

Die sozialpsychiatrische Versorgung von Liechtensteiner Bewohnern

Einschätzung ehemaliger Patienten der TWG in Mauren beziehungsweise des KH Rankweil (Valduna) erhoben.

Als zentrales Kriterium wird der Wiedererlangungsgrad der Selbständigkeit durch die Patienten postuliert. Dieses Kriterium leitet sich aus der Philosophie des Vereines für Betreutes Wohnen ab. Danach sollen die Bewohner der TWG schrittweise¹⁶² auf die eigenständige Bewältigung ihrer Rollen, die die Gesellschaft von ihnen erwartet, vorbereitet werden.

Bei der Durchführung der Befragung traten einige Probleme auf. Während die Rücklaufquote des Fragebogens bei ehemaligen Patienten des KH Rankweil recht hoch ausfiel (28 von 60), war diese bei den ehemaligen Bewohnern der TWG eher ernüchternd (8 von 30)¹⁶³, so dass die Resultate vorsichtig zu beurteilen sind. Gleichwohl ergeben sich einige interessante Auswertungen:

Nach eigenem Empfinden der ehemaligen Patienten des *KH Rankweil* führte die Behandlung zu einer Verbesserung sowohl ihrer *körperlichen* als auch ihrer *seelischen Verfassung*. Die ehemaligen Bewohner der TWG empfinden ihre seelische Verfassung verbessert, während der körperliche Zustand als gleich geblieben eingeschätzt wird.¹⁶⁴

Entsprechend dieser Resultate urteilen die ehemaligen Patienten des *KH Rankweil* in einer *Gesamtbewertung* über ihren dortigen Aufenthalt eher positiv. Überraschenderweise äussern sich hingegen die ehemaligen Bewohner der TWG kritisch gegenüber dieser Einrichtung (siehe Strunk 1996, S. 71 f.). Der Aufenthalt in der TWG wurde etwa schlechter bewertet, als es die subjektive Verbesserung des seelischen Zustandes (siehe oben) vermuten liesse. Insbesondere wurde die – von manchen Bewohnern als solche empfundene – Bevormundung durch das Betreuungsteam beklagt. Offensichtlich kam es des öfteren zu Konflikten zwischen Bewohnern und Betreuern.

Aus der Philosophie des Vereines für Betreutes Wohnen ist diese kritische Gesamteinschätzung zu relativieren (vgl. Strunk 1996, S. 72): Das Wohnen in einer Gemeinschaft sollte im Gegenteil nicht konfliktfrei ablaufen. Es ginge eben darum, die Bewohner an einen geregelten Tages-

¹⁶² Das Entwicklungsphasen-Modell des Vereines für Betreutes Wohnen, in dem diese schrittweise Heranführung an ein selbständiges Leben aufgezeigt wird, erläutert Strunk (1996, S. 52 ff.).

¹⁶³ Zu möglichen Gründen für die niedrige Rücklaufquote, siehe Strunk 1996, S. 64.

¹⁶⁴ Die Bewohner der TWG waren vermutlich bereits bei ihrem Eintritt in guter körperlicher Verfassung.